

Integration fordert

Behinderung stand im Mittelpunkt eines Stammtisches der Familienberatung.

BISCHOFSHOFEN. Zu den Grundsätzen der UN-Konvention über „die Rechte von Menschen mit Behinderung“ gehört die volle und wirksame Teilhabe an der Gesellschaft und die Einbeziehung in die Gesellschaft. Dies beinhaltet auch die Akzeptanz dieser Menschen als Teil der menschlichen Vielfalt.

Um diesem Recht auch in der Schule Geltung zu verschaffen wurden Integrationsklassen eingerichtet. Daher war das Thema eines Integrations-Stammtisches der Familienberatung-Ortsstelle „der Alltag in Integrationsklassen“.

Über die speziellen Herausforderungen dieser Aufgabe



Über Integration in Schulen wurde diskutiert.

Bild: SW/privat

kam es zu einer angeregten Diskussion an der Experten aus verschiedenen schulischen Bereichen, Eltern und Angehörige von Behinderten teilnahmen.

Der strittigste Diskussionspunkt war die Frage, ob Integration in Schulen überhaupt funktionieren? Zum einen gibt es den Standpunkt vieler Experten, dass einige Schüler mit Förderbedarf in sonderpädagogischen Zentren am besten auf-

gehoben sind. Konträr argumentierten anwesende Integrationslehrer, dass Integration sehr wohl funktionieren kann: „Allerdings nur, wenn man genügend Ressourcen – Lehrer, Räumlichkeiten – zur Verfügung hat.“

Insgesamt waren sich die Teilnehmer einig, dass Integration noch viel an Aufklärungsarbeit und Einsatz benötigt um die notwendige gesellschaftliche Akzeptanz zu erreichen.